

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 09. Mai 2019

Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger am Solarpark Engelswies

Demnächst beginnen die Arbeiten zum Bau des ca. 9,7 ha großen Solarparks Engelswies an der Gemarkungsgrenze nach Langenhart mit einer Leistung von 7,5 MW durch die EnBW. Von Anfang an hatte die EnBW bei diesem Projekt angeboten, dass sich auch Bürger vor Ort an diesem regionalen Projekt finanziell beteiligen und somit einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten können. Die Vertreter der EnBW stellten in der Gemeinderatssitzung verschiedene Modelle der Bürgerbeteiligung vor: eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung und ein Modell als sog. „Nachrangdarlehen“. Der Gemeinderat entschied sich für das Modell „Nachrangdarlehen“, mit dem sich exklusiv nur die Bürger der Gemeinde Inzigkofen und des angrenzenden Ortsteils Langenhart finanziell mit einem Betrag zwischen 500 – 10.000 € am Solarpark beteiligen können. Die Laufzeit beträgt 7 Jahre zu einem Zinssatz von 3 %. Wer Interesse an einer Beteiligung hat, kann sich vorab über die Internet-Dienstleistungsplattform www.buergerbeteiligung.enbw.com informieren. Die Abwicklung und Verwaltung findet ausschließlich über diese Online-Plattform statt. Ein entsprechendes Email-Postfach und eine Telefonhotline werden im Vorfeld der Zeichnungsphase durch die EnBW eingerichtet und dann veröffentlicht, sobald die Beteiligungsmöglichkeit gegeben ist.

EnBW hinterlegt Rückbaubürgschaft für Solarpark

Der Gemeinderat hat in der Sitzung im Oktober 2018 im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Bebauungsplan „Solarpark Engelswies“ den städtebaulichen Vertrag zwischen der EnBW Solar GmbH und der Gemeinde Inzigkofen beschlossen, in dem Rechte und Pflichten festgeschrieben sind. Darin ist auch enthalten, dass die von der EnBW vorzulegende Rückbaubürgschaft durch einen Gutachter ermittelt werden muss. Basierend auf der geplanten Betriebsdauer von 30 Jahren ermittelte die „K&S Ingenieurpartnerschaft Krug & Schramm“ aus München als beauftragter Gutachter eine Rückbaubürgschaft in Höhe von 72.600 €, die nun von der EnBW der Gemeinde nachgewiesen werden muss. Die Kosten für die Erstellung des Gutachtens müssen ebenfalls von der EnBW getragen werden.

Erweiterung Schützenhaus Vilsingen

Im Schützenhaus Vilsingen, das im Kellergeschoss des Kindergartens untergebracht ist, besteht seit längerem ein Problem mit eindringender Feuchtigkeit, denn beim Bau des Kindergartens in den 50er-Jahren war es üblich, das Kellergeschoss gegen das Erdreich zu betonieren. Der Gemeinderat beschloss, das Erdreich um das Kellergeschoss abzutragen, eine Drainage einzubauen und die Kellerwand zu sanieren. In diesem Zusammenhang soll auch ein zweiter Rettungsweg im Schützenhaus vom Schießraum nach draußen eingebaut werden. Die Kostenschätzung dafür beläuft sich auf 110.000 €. Der Gemeinderat beschloss, für diese Maßnahme die Mittel im Haushalt 2020 einzustellen. Im Inneren wird der Schützenverein das Schützenhaus und die Schießbahnen in Eigenleistung vergrößern und sanieren.

Forstneuorganisation zum 01.01.2020

Mit dem Urteil des Bundesgerichtshofs im Juni letzten Jahres konnte unter den seit Jahren geführten wettbewerbsrechtlichen Streit zwischen Bundkartellamt und dem Land Baden-Württemberg ein Schlussstrich gezogen werden. Auf Basis dieses Urteiles wurde vom Land zusammen mit den kommunalen Landesverbänden ein Konzept entwickelt, welches eine Betreuung des Kommunal- und Privatwaldes in Baden-Württemberg lückenlos ermöglicht. Der Kommunal- und Privatwald kann damit weiterhin ein Angebot für forstliche Betreuungsleistungen bei den unteren Forstbehörden an den Landratsämtern in Anspruch nehmen. Mit diesem Modell, wirksam ab 1. Januar 2020, wird eine kreisweite Forstorganisation – ohne Staatswald – fortgesetzt, welche die Forsthoheit flächendeckend erbringt und den forstlichen Revierdienst vergabefrei für den Kommunal- und Privatwald auf der ganzen Fläche anbietet. Der Holzverkauf wird weiterhin durch eine kommunale Holzverkaufsstelle angeboten, welche das Landratsamt als Freiwilligkeitsleistung fortsetzt und organisatorisch wieder „unter einem Dach“ beim Fachbereich Forst angliedert. Dadurch ist sichergestellt, dass auch künftig eine vollumfängliche Betreuung der Wälder aus einer Hand durch den Fachbereich Forst des Landratsamtes gewährleistet wird. Allerdings steigen die Kosten für die Kommune, da der Landkreis dem Gebot der vollen Kostendeckung Rechnung tragen muss. Der Gemeinderat ermächtigte die Verwaltung, die Verträge zur Übernahme des forstlichen Revierdienstes und zur Übernahme der Wirtschaftsverwaltung im Körperschaftswald mit dem Landratsamt abzuschließen.

Oberschwaben Tourismus tritt der Allgäu GmbH bei

Die Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG) mit Sitz in Bad Schussenried, bei der die Gemeinde Inzigkofen seit einigen Jahren Gesellschafter ist, sieht ab dem Geschäftsjahr 2019 eine Gesellschafterbeteiligung bei der Allgäu GmbH mit Sitz in Kempten vor. Zielsetzung dieser Beteiligung ist, dass die OTG künftig Kooperationsangebote der Allgäu GmbH in Anspruch nehmen und gemeinsam neue Kooperationsprojekte im Rahmen der touristischen Vermarktung der Raumschaft entwickeln kann. Der Gemeinderat stimmte dem Beitritt der OTG als neue Gesellschafterin der Allgäu GmbH zu.

Straßen- und Wegeunterhaltung 2019

Der Gemeinderat beschloss ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Straßen- und Wegeunterhaltung 2019. Dabei werden in allen Ortsteilen zahlreiche Schadstellen behoben. Schwerpunkte sind auch das Instandsetzen von Feldwegen in allen drei Ortsteilen. Der Zweckverband Personal- und Gerätegemeinschaft Ostrachtal (sog. WABO), dem die Gemeinde Inzigkofen seit vielen Jahren als Zweckverbandsmitglied angehört, wird die Arbeiten im Laufe des Jahres ausführen.

Gasversorgung für Vilsingen und Engelswies nicht wirtschaftlich

Die Gemeinde hatte die Stadtwerke Sigmaringen um Prüfung gebeten, ob im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt in Vilsingen unter Nutzung von Synergien auch die Gasversorgung für Vilsingen und später auch für Engelswies mitverlegt werden könnte. Bekanntlich wird der Ortsteil Inzigkofen seit ca. 20 Jahren von den Stadtwerken mit Gas versorgt. Wie die Stadtwerke nach intensiver Prüfung und Wirtschaftlichkeitsberechnung mitgeteilt haben, ist der Anschluss von Vilsingen und Engelswies an das Gasversorgungsnetz der Stadtwerke von Inzigkofen her kommend anhand der langen Anschlussleitung aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich.

Recyclinghof wird asphaltiert

Die Kreisabfallwirtschaft hat der Gemeinde Inzigkofen zugesagt, den Recyclinghof zu asphaltieren. Laut Kreisabfallwirtschaft sind noch einige Details hinsichtlich der Entwässerung zu klären und die Maßnahme muss auch ausgeschrieben werden. Der Kreis geht davon aus, dass Asphaltierung nach der Urlaubszeit erfolgen kann.

Maßnahme gegen Verlandung der Donau beim Amalienfelsen abgeschlossen

Aus der ursprünglich kleinen Insel in der Mitte der Donau oberhalb des Amalienfelsens ist im Laufe der Jahrzehnte eine große Verlandung von der Eremitage aus hinein in das Bett der Donau geworden. Diese hatte zur Folge, dass das Wasser der Donau am Prallhang an der Steinwiese zusehends „Land-Fraß“ betrieb. Aus diesem Grund forderte die Gemeinde seit langem, Maßnahmen gegen das Fortschreiten der Verlandung zu ergreifen. Bekanntlich hat das Landratsamt vor wenigen Wochen eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung erteilt, damit am früheren Ufer auf der Seite der Eremitage ein sogenannter „Durchstich“ gemacht werden darf. Dieser soll dazu beitragen, dass sich in der Mitte wieder eine Insel bildet und das Wasser beidseitig abfließen kann. Der Landesbetrieb Gewässer des Regierungspräsidiums Tübingen hat in den letzten Tagen die Maßnahme durchgeführt und das ausgebagerte Material entsprechend der Ausnahmegenehmigung in der Nähe des Bahndammes auf der Eremitage eingebaut.

Ausflug für die reifere Generation findet am 11. September 2019 statt

Der diesjährige Ausflug der Gemeinde für die reifere Generation ab 65 Jahren findet am Mittwoch, 11. September 2019 statt. Das Ziel der Fahrt ist die Stadt Konstanz, wo eine Führung im historischen Stadtkern, im Münster und in der „Niederburg“, dem ältesten Konstanzer Stadtviertels, mit seinen ihren engen und ursprünglichen Gassen vorgesehen ist. Nach dem Mittagessen steht eine dreiviertelstündige Rundfahrt in der Konstanzer Bucht mit dem Schiff „MS Möwe“ auf dem Programm. Auf der Rückfahrt ist ein gemeinsames Abendessen vorgesehen.